

INFOBRIEF 4/2022



VOGEL AUSWILDERUNG

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Wildvogel-Pflegestation Kirchwald konnten wir in den letzten drei Monaten insgesamt 42 Meisen, neun Spechte und 15 Spatzen in den Kotteme Streuobstwiesen auswildern. Darüber hinaus haben zahlreiche Vereins- und Vorstandsmitglieder in der Wildvogelstation unterstützt, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

KRÖBBELCHESFEST

Wir planen derzeit unseren Verein im Rahmen des Kröbbelchესfestes mit einem Stand im Garten am Bürgerhaus vorzustellen. Dabei werden wir unseren Flurplan, die Äppelernte-Säcke, T-Shirts und Äppelbrand zum Verkauf anbieten. Zusätzlich versuchen wir – wie in 2018

– frisch gepressten Appelsaft zu servieren. Vielleicht schaffen wir es ein paar Mitglieder zu gewinnen und das 500. Mitglied zu feiern. Wir freuen uns, wenn auch unsere Mitglieder die Dialogmöglichkeit nutzen und mal an unserem Stand vorbeischauen.

SOMMER NACHPFLEGE

Anfang August haben wir uns zusammen mit unserem Dienstleistungspartner Christoph Vanberg nahezu alle im Winter gepflegten Bäume in den Streuobstwiesen besucht und je nach Notwendigkeit Pflegeschritte durchgeführt oder Misteln entfernt.



JUNGE BÄUUME PFLANZEN

Die Zahl der abgängigen Bäume rund um Kottenheim ist immer noch deutlich höher als die Zahl der Jungbäume. Umso wichtiger ist es, jetzt weitere junge Bäume zu pflanzen, die in 20 Jahren dann ihre volle Ertragsphase erreichen. Wir als Verein versuchen Streuobstwiesenbesitzer dabei zu unterstützen und bieten nachfolgende Leistungen an:

Planungsphase:

- Unterstützung bei der Auswahl der Standorte
- Beratung bei der Auswahl der Sorten
- Abstimmung der genauen Pflanzstellen mit den bewirtschaftenden Landwirten

Umsetzungsphase

(nach Unterzeichnung einer Nutzungsvereinbarung):

- Einkauf Jungbaum, Pfähle, Bindematerial und Stammschutzmaterial
- Zwischenlagerung/Einschlagen des Jungbaums bis zur Pflanzung
- Graben des Pflanzlochs
- Pflanzung des Baums
- Setzen von Pflanzpfählen und Bindung des Baums
- Durchführung eines Pflanzschnitts
- Anlegen einer Baumscheibe
- Anlegen eines Stamm-Verbisssschutzes

Anwuchsphase:

- Freistellen der Baumscheibe / Unkrautentfernung für 1 Jahr
- Bewässerung für 1 Jahr
- Durchführung eines Erziehungschnitts nach einem Jahr

Die aufgeführten Leistungen nach der Planungsphase haben etwa einen Wert in Höhe von 175 Euro pro Baum. Hiervon zahlt der Streuobstwiesenbesitzer nach Pflanzung des Baums einen Eigenkostenanteil von 20 Euro pro Baum. Die restlichen Kosten trägt der Verein, der 90% dieser Kosten durch Fördermittel abdeckt und Eigenmittel sowie Eigenleistungen einbringt. Die Arbeiten werden von zertifizierten Obstbaumpfleger*innen im Team mit geschulten Kräften aus unseren Reihen in der zweiten Novemberhälfte durchgeführt. In der zu unterzeichnenden Nutzungsvereinbarung wird eine Zweckbindungsfrist von 12 Jahren nach Ende unseres Förderprogramms im Juni 2023 vereinbart. Falls noch kein Kontakt zum Thema Pflanzung bestand, melden Sie sich bitte in den kommenden zwei Wochen unter info@kotteme-streuobstwiesen.de an, falls Sie Pflanzmöglichkeiten haben. Wir unterstützen Sie gerne! Die Aktion ist die letzte Pflanzaktion im Rahmen des Förderprogramms.



TIPPS IN DÜRREPHASEN

BEWÄSSERUNG

Seit vier Wochen versuchen wir die jungen Bäume durch künstliche Bewässerung über die Dürrezeit zu retten. Wir kommen je nach Standort der Bäume dabei an Grenzen und werden den ein oder anderen Baum verlieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch die Baumbesitzer selbst – falls möglich – in Sachen Bewässerung tätig werden.

Grundsätzlich brauchen vor allem junge und sehr junge Bäume in der Anwachsphase in Dürrezeiten eine künstliche Bewässerung, da die Wurzeln noch nicht großflächig auf Wasserreservoirs in der Erde zugreifen können. Hier ein paar Tipps:

- 1. Baumscheibe freihalten:** Je weniger Konkurrenzpflanzen im Bereich oberhalb der Wurzeln des Jungbaums (ca. 1 Meter um den Stamm) vorhanden sind, um so besser. Dabei auch die Wurzeln der Pflanzen entfernen, ohne jedoch die Wurzeln des Jungbaums zu verletzen. Eine sogenannte Ulmer Hacke ist hierfür ideal.
- 2. Mulchabdeckung / Düngung:** Von März bis Juli profitieren die Bäume sehr von einer Abdeckung der Baumscheibe mit einem Mulchmaterial, ideal ist Kompost. Dies unterdrückt Beikräuter, hält den Boden feuchter, erhöht den Humusgehalt des Bodens und damit auch die Wasserspeicherkapazität. Wichtig: Nicht außerhalb der genannten Zeit düngen, dies kann dem Baum sogar schaden und lockt leider auch Wühlmäuse an.
- 3. Triebe am Stamm entfernen:** Austriebe am Stamm sollten bis zum Kronenansatz (ca. bei 1,80 m Höhe) bis ca. Ende Mai entfernt werden. Stammaustriebe kosten den Baum nur Kraft, die insbesondere in einer Dürrephase im Kronenbereich gebraucht wird. Im Sommer sollten solche Triebe belassen und erst beim kommenden Winterschnitt entfernt werden.
- 4. Erste Früchte entfernen:** Es freut jeden Baumbesitzer, wenn erste Früchte zu sehen sind. Aber Jungbäume brauchen die Kraft für den Baumaufbau und müssen insbesondere einen starken Stamm und starke Leitäste bilden. Früchte sollten in den ersten Jahren frühzeitig (z.B. im Mai/Juni) entfernt werden (auch wenn es „weh“ tut), da sie nur Kraft kosten.
- 5. Frühzeitig bewässern:** Wenn die Bäume die Blätter hängen lassen oder gar ausgetrocknet sind, ist es meist schon zu spät. Je früher die Bewässerung einsetzt, um so besser. Je nach Witterungsverlauf kann es sinnvoll sein, bereits im März mit dem Gießen zu starten.
- 6. Wassermenge:** Über die Wassermenge, die man zum Bewässern nehmen sollte, kann man nur grobe Richtwerte geben. Sie ist abhängig vom Alter und Zustand des Baumes und natürlich davon, wie oft wie viel Wasser gegossen wird und ob nicht doch ab und zu etwas Regen fällt. Wichtig ist, dass sie nicht zu oft mit relativ kleinen Mengen Wasser gießen, sondern eher selten (z.B. alle zwei bis drei Wochen), dafür aber mit großen Mengen Wasser (je nach Baumalter und -größe ca. 30 bis 100 Liter pro Baum). Verteilen Sie das Wasser bei ganz jungen Bäumen stammnah (idealerweise ist auf der Baumscheibe ein Gießrand vorhanden), bei mittelgroßen Bäumen im Kronentraufbereich. Das Wasser muss in die Tiefe kommen, nur dann folgen die Wurzeln dorthin, so dass der Baum mittelfristig an das normale Tiefenwasser kommt.
- 7. Ende der Bewässerung:** Die Bewässerung kann dann zurückgefahren oder beendet werden, wenn die Jungbäume zwei Jahre hintereinander im oberen Bereich (v.a. Mitten- und Leitastverlängerung) einen Jahreszuwachs von ca. 50 cm erreichen. In extremen Trockenjahren sollte die Bewässerung jedoch wieder aufgenommen werden! Die Bäume werden es Ihnen danken!



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert
Europa in die ländlichen Gebiete.



Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, gefördert.



